

## Nachrichten



Das Vincent-Lübeck-Gymnasium in Stade sucht  
für die Zeit vom 06. 08. bis zum 02. 10. 2009  
**Vertretungskräfte für die Fächer  
Deutsch und Geschichte**  
(Sek. I: Schuljahrgänge 5 bis 10)

Bewerben können sich:  
frei- und nebenberufliche Lehrkräfte,  
Hochschulabsolventen (1. Staatsexamen), Quereinsteiger,  
Studenten und sehr gerne auch Eltern,  
Ehemalige sowie Freunde unserer Schule



Vincent-Lübeck-Gymnasium  
Glückstädter Straße 4 • 21682 Stade  
Tel. 0 41 41 / 49 24 00 • Fax 0 41 41 / 49 24 51  
e-mail: sekretariat@vlg-stade.de

Diese Anzeige stand am Sonnabend im TAGEBLATT.

## Auf der Suche nach Lehrern

**Vertretungskräfte sind Mangelware - Schulen greifen zu unkonventionellen Lösungen**

Kreis Stade. Vertretungskräfte für die Fächer Deutsch und Geschichte in den Klassen fünf bis zehn gesucht. Bewerben können sich unter anderem auch Eltern, Ehemalige und Freunde der Schule. So stand es am Sonnabend unter der Rubrik Stellenangebote im TAGEBLATT. Aufgegeben hatte das Inserat das Vincent-Lübeck-Gymnasium (VLG) in Stade. Auch an anderen Gymnasien im Kreis sind Lehrer Mangelware.

Am Eingang des VLG wird mit einem großen Zettel nach Vertretungskräften gesucht. Der Hintergrund: Die Schule bekommt zwar vier neue Lehrer, aber erst zum 1. November. Dann sind neue Referendare fertig. Ohne die jetzt gesuchten Vertretungslehrer müssten bis in den Herbst in der Woche 102 Stunden ausfallen. Damit dies nicht der Fall ist, wurden in Zusammenarbeit mit der Landesschulbehörde schon Lehrkräfte zur Überbrückung gewonnen. VLG-Leiterin Dr. Jutta Neemann: "Jetzt haben wir nur noch 20 Wochenstunden abzudecken." Es hätten sich auf die Annonce schon zahlreiche Bewerber gemeldet.

Bevorzugt würde die Schulleiterin ehemalige Schüler und Eltern mit entsprechender akademischer Ausbildung einstellen. "Die haben einen besonderen Draht zur Schule", sagt die Direktorin. Damit handelt sie genauso, wie es auch an anderen Schulen üblich ist. Am Athenaeum in Stade wird auf einen neuen Lehrer gewartet, der im November anfängt. "Die Zwischenzeit überbrücken wir mit pensionierten Kollegen und einem ehemaligem Schüler, der auf Lehramt studiert", so der stellvertretende Schulleiter Dieter Offermann.

Das Harsefelder Gymnasium übersteht die Zeit bis zum Herbst mit Mehrarbeit der Kollegen.

An der Halephagen-Schule in Buxtehude werden zur Überbrückung bis November die Referendare mit zusätzlichen Stunden belastet. Dann kommt die neue Mathematiklehrerin. Gerne würde Hans-Jürgen Maercker auch noch jemanden aus der Elternschaft verpflichten.

Der Schulleiter hat in naher Vergangenheit schon angespanntere Situationen erlebt: "Im Januar bin ich durch die Klassen gegangen und habe die Schüler angesprochen, ob die Mütter eine entsprechende Ausbildung im Fach Englisch haben." Das Ergebnis damals: drei befristete und ein unbefristeter Vertrag. Er gibt zu bedenken: "Der Lehrermarkt ist weitaus leerer, als es Zeitungsartikel in der Vergangenheit deutlich gemacht haben."

Die Landesschulbehörde in Lüneburg bestätigt das. Der Markt mit fertig ausgebildeten Lehrkräften sei leergefegt. Vertretungslehrer mit erstem und zweitem Staatsexamen hätten mittlerweile feste Stellen, auch viele Quereinsteiger seien schon untergekommen. Der Mitarbeiter der Behörde, der anonym bleiben möchte, bringt es überspitzt auf den Punkt: "Es wird mittlerweile eingestellt, was nicht schnell genug auf den Bäumen ist."

Dem CDU-Landtagsabgeordneten Kai Seefried aus Drochtersen ist die Situation bekannt. Seiner Meinung nach wird sich die Engpass-Situation nach dem doppelten Abi-Jahrgang ab 2011 entschärfen. "Die dann frei werdenden Lehrerstellen sollen nicht - wie ursprünglich geplant - abgebaut werden." Zudem würden die Studienseminare mit Referendariatsstellen aufgestockt werden.

Ab 2011 sei geplant, die Schülerzahlen in den Klassen zu verkleinern. Grundsätzlich fände er die Lösung, dass sich die Schulen vor Ort nach geeigneten Vertretungslehrern umgucken, gut: "Denn die können selber am Besten entscheiden, wer in die Schule passt."

Heute will die Landesregierung während der Landespressekonferenz in Hannover zu diesem Thema ausführlich Stellung nehmen. Am gestrigen Dienstag war das Kultusministerium auf TAGEBLATT-Anfrage zu keiner Auskunft bereit. (tin)

05.08.2009

 Artikel drucken

Fenster schließen